

# Wie viel Wissen verlässt heute Ihr Unternehmen für immer?

So sichern Sie Erfahrungswissen und bauen eine lernende Organisation auf

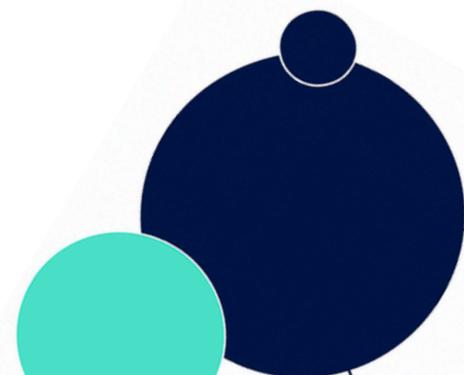
AUCH MIT KI

Tim Hoffeller  
Geschäftsführer der ekkodale GmbH



*“Wer Wissen sichert, baut an seiner Zukunft.”*

- ✓ Fundament legen: Verstecktes Wissen sichtbar machen
- ✓ Tragwerk verbinden: Silos aufbrechen – Zusammenarbeit stärken
- ✓ Pläne ordnen: Wissen erfassen, ordnen und verfügbar machen
- ✓ Bau beginnen: Umsetzung starten – mit dem richtigen Fahrplan



## ***Was Sie erfahren:***

1. Ausgangslage in der Bauindustrie
2. Sechs Risiken – Beispiele
3. Welche Art von Wissen gibt es?
4. Wissensmanagement-Pyramide
5. Ziel – Nachhaltiges Wissensmanagement
6. Drei Schritte zur lernenden Organisation
7. KI als Turbo für Ihr Wissensmanagement
8. Usecases für die Verbesserung von Wissensmanagement
  - a. Onboarding, Governance & Compliance
  - b. Wissen sichern gegen...
    - i. *Wissen bei Austritten sichern*
    - ii. *Urlaubsvertretungen*
  - c. Silos & Schatten-IT
  - d. Self-Service via interner Chatbots
9. Essential Topics
  - a. Rollen und Verantwortlichkeiten klären
  - b. Microlearning & Just-in-Time-Wissen
10. Fahrplan zur Umsetzung
11. Erfolgsfaktoren und Stolpersteine
12. Die Basis für Innovation und Teamstärke
13. From Pain to Gain
14. Connect with us!

1

## Ausgangslage in der Bauindustrie

In vielen Bauunternehmen ist Wissen oft fragmentiert und in den Köpfen einzelner Experten gespeichert. Diese "Wissensinseln" führen dazu, dass bei Ausscheiden eines Mitarbeiters wertvolles Know-how verloren geht. Zudem sind Informationen häufig in unterschiedlichen Formaten und Systemen abgelegt, was den Zugriff und die Nutzung erschwert. Fehlende standardisierte Prozesse zur Wissenstransformation und Wissens-dokumentation verschärfen das Problem und behindern eine effiziente Zusammenarbeit.

A small, tilted rectangular label with the word "EXAMPLE" written inside in a bold, sans-serif font.

In einem Hersteller von Bauprodukten wird Herr Maier, ein langjähriger Produktmanager, zum Interviewpartner, um sein Erfahrungswissen zu sichern. Die transkribierten Gespräche werden systematisch strukturiert, mit Timecodes, Screenshots und Anekdoten ergänzt – daraus entsteht ein digitales Wissensarchiv. Eine Lösung, die auch für Planungsbüros übertragbar ist, etwa bei der Dokumentation von BIM-Know-how durch erfahrene Koordinatoren.



# Sechs Risiken - Beispiele



## 1. Rentenübergabe mit System

Herr Maier geht nach 30 Jahren in den Ruhestand. Statt Chaos: Geplante Interviews, strukturierte Übergabe, zentrale Ablage.

☛ **Neue Kolleg:innen können mit seinem Wissen weiterarbeiten.**



## 2. Urlaub – und alles läuft weiter

Frau Müller dokumentiert regelmäßig ihre Prozesse. Low-Code, Reminder, Vertretung geregelt.

☛ **Keine Rückfragen, keine Projektverzögerung.**



## 3. Onboarding in der halben Zeit

Neue BIM-Koordinatorin? Mit rollenbasiertem Microlearning weiß sie, was für sie relevant ist.

☛ **Sie startet produktiv – ohne monatelange Einarbeitung.**



## 4. Compliance ohne Kopfzerbrechen

Daten, Nachweise, Prozesspfade: Ein klarer, durchsuchbarer Knowledge Hub dokumentiert alles, was geprüft werden muss.

☛ **Sie sind vorbereitet, bevor der Prüfer kommt.**



## 5. Schatten-IT adé

Herr Schulz hat fünf eigene Excel-Tools. Jetzt: Code Reviews, Wikis, automatisierte Updates.

☛ **Wissen wird teamfähig, Wartung planbar.**



## 6. Kündigung – und das Wissen ist weg

Ein Mitarbeitender verlässt überraschend das Unternehmen. Sein Wissen über Kunden, Absprachen und Abläufe war nirgends dokumentiert.

☛ **Mit einer gelebten Dokumentationskultur bleibt Wissen im Haus – auch wenn Menschen gehen.**

### 3 Welche Art von Wissen gibt es?

#### Implizites Wissen

Erfahrungswissen, das  
"zwischen den Zeilen"  
weitergegeben wird.

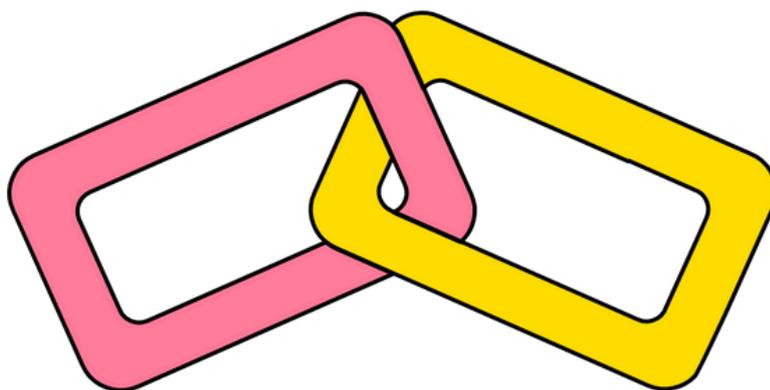
#### Explizites Wissen

Dokumentiertes  
Wissen in Regeln,  
Prozessen,  
Handbüchern.

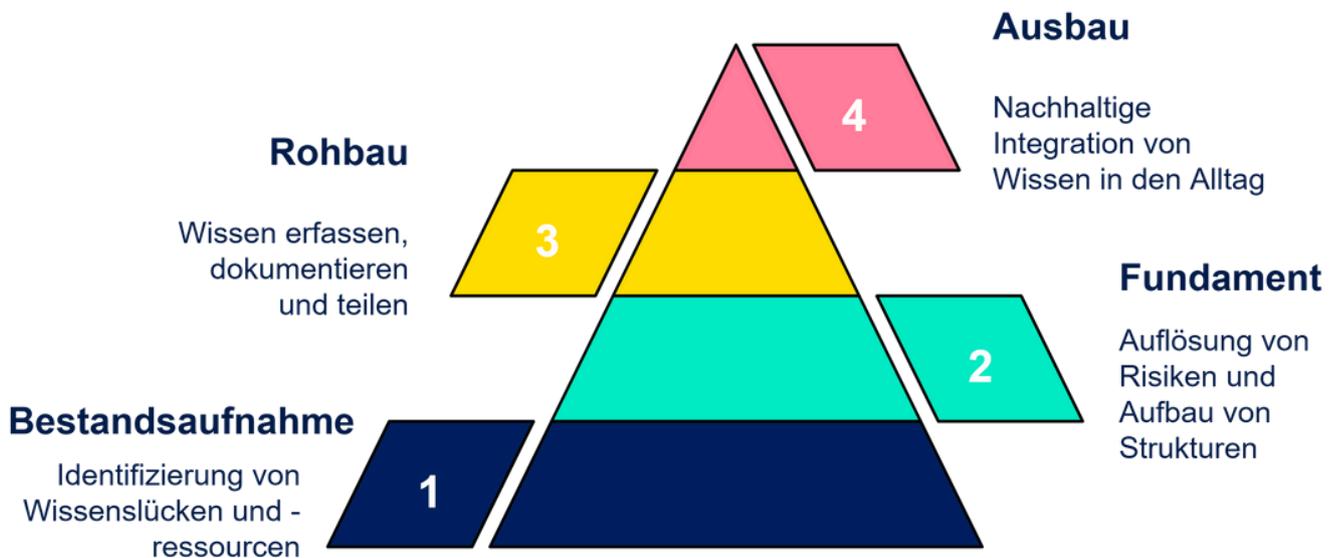
#### Aber...

Oft nicht dokumentiert,  
doch entscheidend für  
Entscheidungen &  
Abläufe

Oft nicht aktualisiert  
oder versioniert,  
schwer auffindbar,  
ohne Systematik



## 4 Wissensmanagement-Pyramide



In der Bauindustrie entscheidet Wissen über den Projekterfolg. Doch Fachkräftemangel, komplexe Abläufe und stille Abgänge gefährden wertvolles Know-how. Dieses Whitepaper zeigt, wie Sie Wissen sichern, strukturieren und nutzbar machen – bevor es verloren geht.

## Ziele

5

# Nachhaltiges Wissensmanagement

- ✓ **Zentraler Knowledge Hub**  
Eine Plattform, die alle relevanten Informationen bündelt und den Zugriff für alle Mitarbeiter erleichtert.
- ✓ **Integration von formellem und informellem Wissen**  
Neben offiziellen Dokumenten sollten auch Erfahrungsberichte und Best Practices erfasst werden.
- ✓ **Einsatz von KI und Automatisierung**  
Technologien wie Chatbots können den Zugang zu Wissen vereinfachen und repetitive Anfragen automatisiert beantworten.
- ✓ **Kontinuierliches Lernen**  
Onboarding-Prozesse und Microlearning-Module unterstützen Mitarbeiter dabei, sich stetig weiterzubilden und neues Wissen zu erwerben.

Frau Müller, zuständig für Produktänderungsprozesse, wird im Urlaub kontaktiert, weil nur sie den Ablauf kennt. Nach ihrer Rückkehr etabliert sie mit Unterstützung eine Low-Code-Automatisierung mit klaren Zuständigkeiten und automatisierten Erinnerungen – ein Vorgehen, das auch Planungsabteilungen helfen kann, Prozesse transparent zu machen und zu entlasten.

EXAMPLE

## 6 **Drei Schritte zur lernenden Organisation**

### 1. Wissen sichern

- Interviews, Wissenslandkarten, Offboardingprozesse
- Implizites Wissen erfassen & dokumentieren



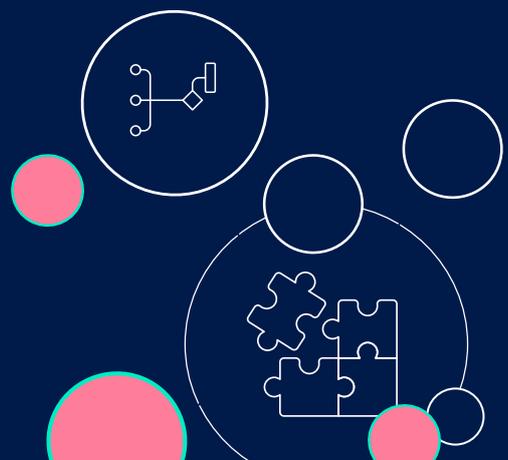
### 2. Wissen strukturieren

- Zentraler Knowledge Hub mit Rollen-Logik & Tags
- Normen, Tools, Checklisten auffindbar, versioniert & aktuell

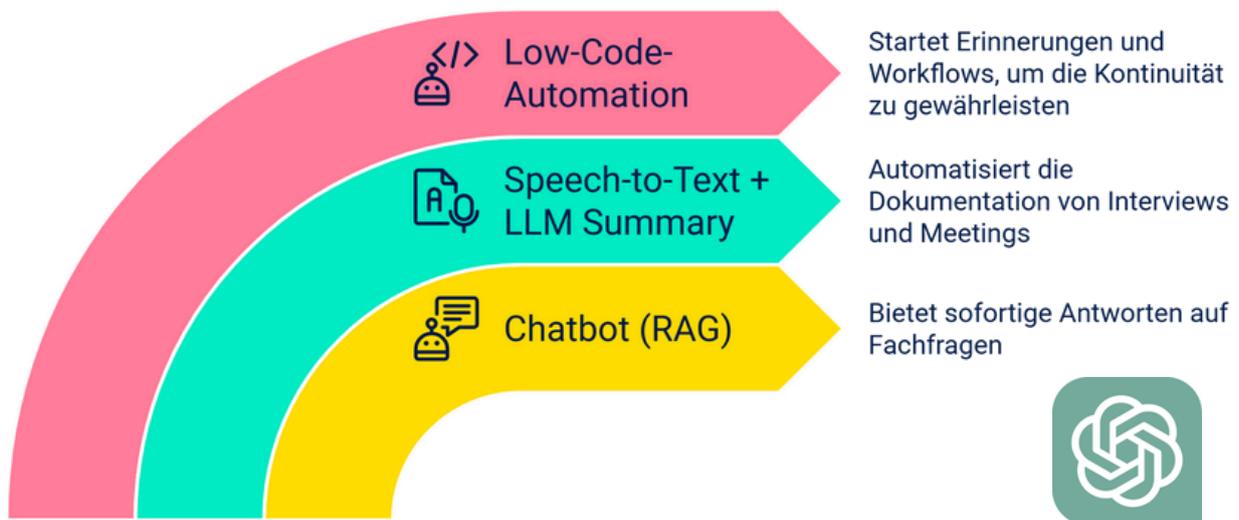


### 3. Wissen nutzbar machen

- Microlearning, Self-Service-Chatbots, Projektvorlagen
- Wissen wird im Alltag abrufbar – Just in Time



# KI als Turbo 7 für Ihr Wissensmanagement

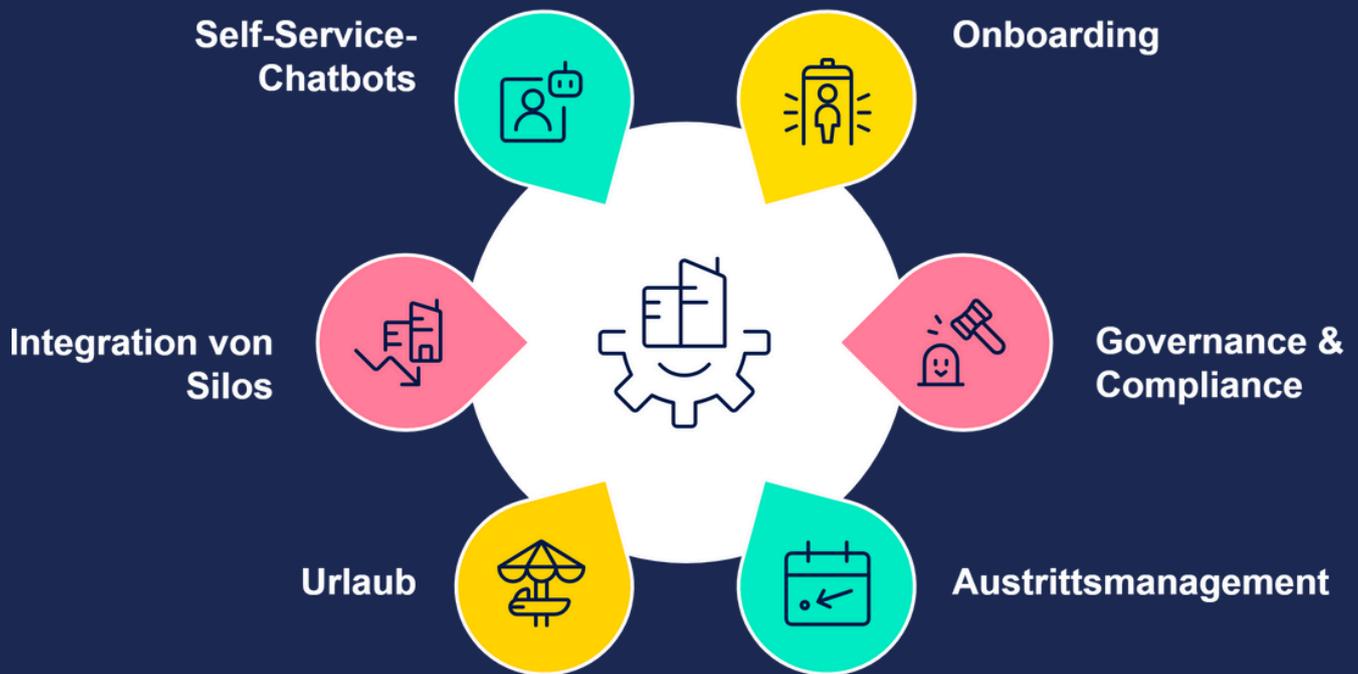


- Durchführen eines Speech-to-Text Video Interviews mit 97 % Genauigkeit.
- Ein LLM fasst Kernaussagen in „Best-Practice-Cards“ zusammen. Das sind etwa 300 Wörter.
- Ein RAG-Chatbot integriert die Cards & Anhänge in den Knowledge-Hub und macht sie für alle zugänglich.

EXAMPLE

8

## Usecases für die Verbesserung von Wissensmanagement



Usecase unter der Lupe:

## a Onboarding, Governance, Compliance



Neue Mitarbeitende brauchen mehrere Monate, um sich zurechtzufinden. Gleichzeitig erfordern gesetzliche Vorgaben wie ESG oder BIM-Standards aktuelle und nachvollziehbare Dokumentation.

### Lösung



#### Microlearning-Module

Bietet schnelles, effizientes Lernen für neue Mitarbeitende, um Produktivität zu steigern.



#### Rollenprofile

Stellt personalisierten Zugriff auf relevante Informationen für verschiedene Rollen bereit.



#### Compliance-Standards

Dokumentiert Vorschriften, um Governance-Anforderungen zu erfüllen und Compliance sicherzustellen.

➡ Neue Mitarbeitende sind schneller produktiv. Governance wird eingehalten, ohne zusätzliche Komplexität.

Usecase unter der Lupe:

## b Wissen sichern gegen...

Der Verlust von Mitarbeitern bedeutet oft auch den Verlust von wertvollem Wissen. Durch strukturierte Offboarding-Prozesse, in denen Wissen systematisch erfasst und dokumentiert wird, kann dieses Risiko minimiert werden.

Ein erfahrener Bauleiter geht in den Ruhestand. Vor seinem Ausscheiden führt das Unternehmen (Video)-Interviews durch, in denen er seine Erfahrungen und Tipps weitergibt. Diese Videos werden transkribiert, strukturiert und im internen Wissensportal für neue Bauleiter bereitgestellt. Auch reine Audioaufnahmen dienen als wertvolle Datenquelle, wenn kein Video verfügbar ist. In Kombination mit Schlagworten, Timecodes und thematischer Verschlagwortung lassen sich diese Inhalte effizient auffindbar machen und in das übergeordnete Wissensmanagement integrieren.

Erweiterung: Auch Herr Maier's „Übergabeordner“ wird digitalisiert. Solche Übergaben sollten frühzeitig initiiert und nicht auf den letzten Arbeitstag verschoben werden. Eine strukturierte Übergabeplanung mit Checklisten, digitalen Gesprächsnotizen und einem klaren Verantwortungsprozess ist entscheidend.

EXAMPLE



Usecase unter der Lupe:

## i Wissen bei Austritten sichern

### Wenn Erfahrung in Rente geht

EXAMPLE

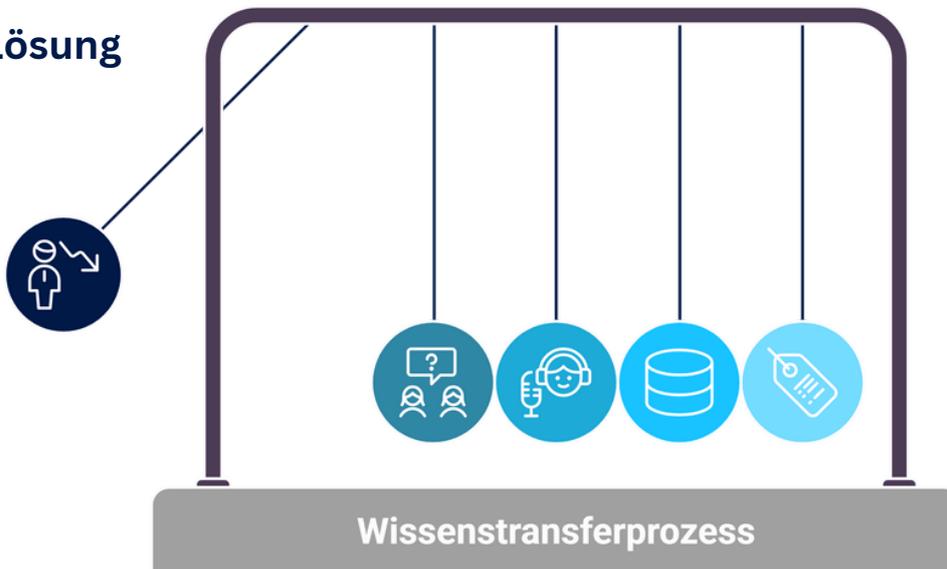
Herr Maier verlässt nach 28 Jahren das Unternehmen. Sein Wissen über Produktdetails, Entscheidungswege und interne Abstimmungen steckt in Mails, Notizbüchern und seinem Kopf. Ohne strukturierte Übergabe droht ein Kompetenz-Vakuum.

### Mit Frau Schulz geht ein Stück Betriebssystem

EXAMPLE

Frau Schulz wechselt das Unternehmen – und mit ihr geht ein Stück Betriebssystem. Sie kennt die Anforderungen des wichtigsten Kunden, hat unzählige Projektabsprachen koordiniert und besitzt das implizite Wissen, wann welcher Schritt nötig ist. All das ist nirgends dokumentiert.

### Lösung



#### Erfahrungsverlust

Abgang eines Schlüsselmitarbeiters

#### Offboarding

Durchführung geplanter Interviews, um wertvolle Einblicke zu sammeln

#### Aufnahme

Aufzeichnung der Interviews mit Timecodes für die Referenz

#### Wissensdatenbank

Übertragung der aufgenommenen Inhalte in eine zentrale Datenbank

#### Suchbegriff/Tags

Organisation und Kategorisierung des Inhalts mit Suchbegriffen und Tags

👉 Der Wissenstransfer sichert Kontinuität und reduziert Risiken beim Personalwechsel.

Usecase unter der Lupe:

## ii Urlaubsvertretungen

### *Urlaub – und das Projekt steht still?*



Frau Müller ist die einzige Mitarbeiterin, die den Ablauf für Produktänderungen detailliert kennt. Während ihres Urlaubs bleibt der Prozess stehen, Rückfragen bleiben unbeantwortet, und Verzögerungen häufen sich.

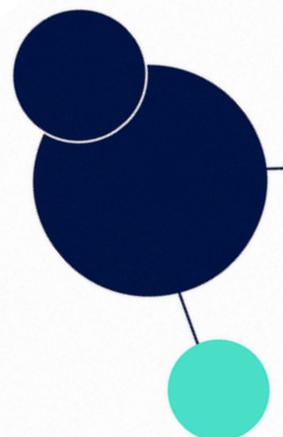
### Lösung dafür?

#### Digitalisierung und Transparenz im Prozessmanagement

- **Prozessdokumentation:** Abläufe werden mit Hilfe eines Low-Code-Systems detailliert dokumentiert. Intuitive Dashboards und einfache Updates stellen sicher, dass das Wissen allen relevanten Personen zur Verfügung steht.
- **Automatisierte Erinnerungen und Zuständigkeiten:** Automatisierungen erinnern an wichtige Fristen und stellen sicher, dass Verantwortlichkeiten klar zugewiesen werden.
- **Vertretung via Self-Service:** Vertretungen erhalten durch ein zentrales System Zugriff auf die notwendigen Informationen und können Aufgaben eigenständig übernehmen – ohne lange Einarbeitungsphasen.

#### Nutzen

- Stabile Abläufe unabhängig von Einzelpersonen
- Effizientere Zusammenarbeit:
- Erhöhte Resilienz



Usecase unter der Lupe:

## c Silos & Schatten-IT

### Schatten-IT in Licht bringen

In Abteilungen entstehen Excel-Tools und individuelle Workarounds – oft unbekannt, ungesichert und nicht dokumentiert. Bei Ausfall oder Wechsel ist das Wissen verloren.

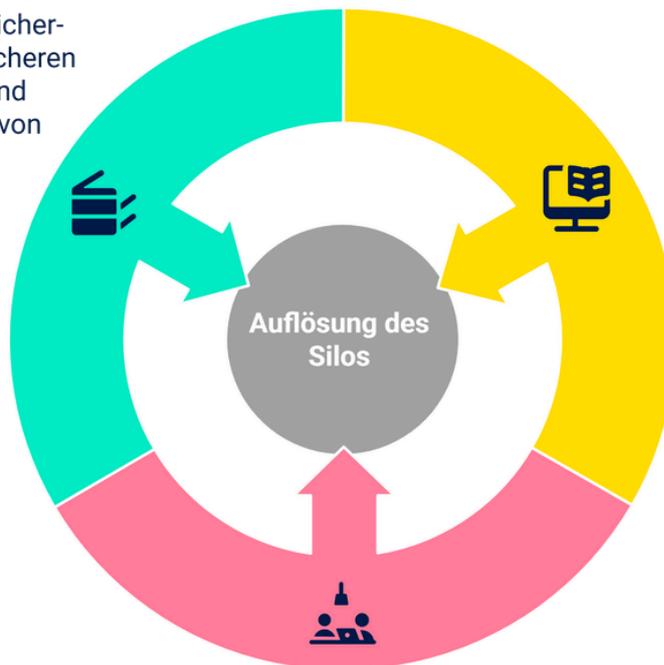
### Lösung dafür?

#### Automatisierte Ablage

Systeme zur Sicherstellung der sicheren Speicherung und Versionierung von Daten

#### Wissenszentren

Organisierte Hubs für dokumentiertes Wissen und klare Rollen



#### Tech-Gespräche

Geplante Diskussionen zur Förderung der Transparenz und Zusammenarbeit

👉 Wissen wird für Teams zugänglich, isoliertes Expertenwissen verschwindet. Die Organisation arbeitet schneller und transparenter.

Usecase unter der Lupe:

## d Self-Service via interner Chatbots

Chatbots können Mitarbeitern rund um die Uhr Antworten auf häufig gestellte Fragen liefern und den Zugriff auf Unternehmenswissen erleichtern. Sie integrieren sich nahtlos in bestehende Kommunikationsplattformen und fördern die Selbstständigkeit der Mitarbeiter.



Ein Chatbot beantwortet Fragen zu internen Prozessen, Normen oder IT-Anwendungen und leitet bei komplexeren Anliegen an die entsprechenden Experten weiter.

Erweiterung: Herr Wagner im Vertrieb wünscht sich genau das – einen digitalen Assistenten, der ihm im Kundengespräch schnell die passenden Daten liefert. Eine RAG-gestützte Chatbot-Lösung kann nicht nur Wissenszugang ermöglichen, sondern auch die Qualität der Kundenkommunikation verbessern.



## a Rollen und Verantwortlichkeiten

Ein erfolgreiches Wissensmanagement erfordert klare Rollen und Verantwortlichkeiten. Die Einführung von Knowledge Managern oder Wissensverantwortlichen stellt sicher, dass Wissen kontinuierlich gepflegt und aktualisiert wird.



In einem Bauunternehmen wird ein Team von Wissensverantwortlichen etabliert, das regelmäßig Schulungen durchführt und sicherstellt, dass das Wissensportal aktuell bleibt.

Erweiterung: Die „All-in-One-Abteilung“ rund um Herr Schulz wird entlastet, indem Wissensbereiche aufgeteilt und Verantwortlichkeiten dokumentiert werden. Mit Domain Driven Design können Wissensdomänen sichtbar gemacht und nachhaltig organisiert werden.



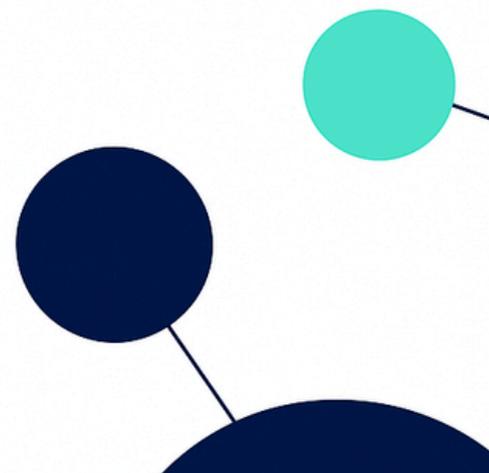
## **b** Microlearning & Just-in-Time-Wissen

Kurze, gezielte Lernmodule unterstützen Mitarbeiter dabei, spezifisches Wissen genau dann zu erwerben, wenn es benötigt wird. Dies fördert die Effizienz und das kontinuierliche Lernen im Arbeitsalltag.

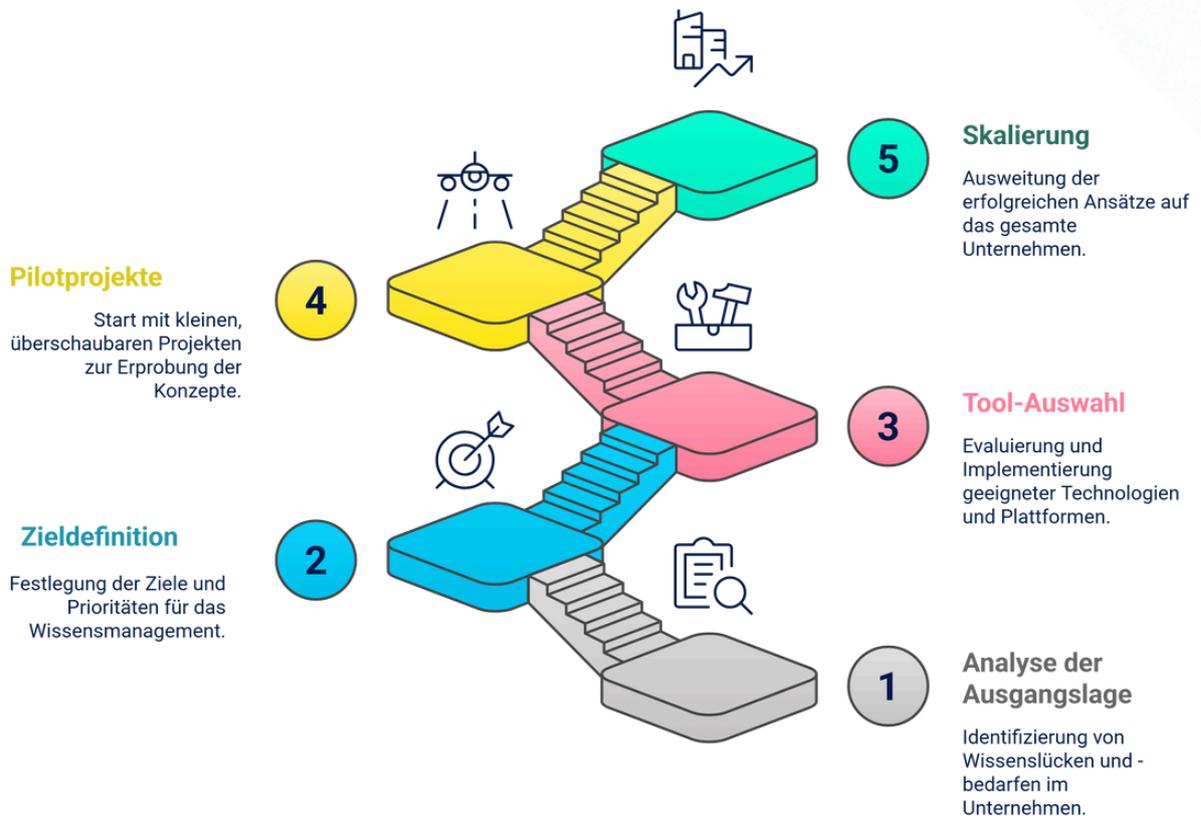
Ein neues CAD-Tool wird eingeführt. Mitarbeiter erhalten über eine Lernplattform kurze Tutorials und Anleitungen, die sie bei Bedarf abrufen können. Darüber hinaus können gezielt projektbezogene Templates, Modellierungsrichtlinien und spezifisches Fachwissen situationsabhängig angeboten werden – z. B. abhängig vom verwendeten CAD-System, dem Projektstatus oder der Rolle des Mitarbeitenden. So steht einem Konstrukteur im frühen Projektstadium automatisch die passende Vorlage mit den jeweils gültigen Standards zur Verfügung. Diese Kontextspezifik ermöglicht effizientes Lernen und minimiert Fehlerquellen durch falsch angewendete Vorgaben.

EXAMPLE

Erweiterung: Auch der digitale Zwilling verlangt spezifisches Wissen. Microlearning-Einheiten zu Datenformaten, Plattformstandards und Anwendungsfällen können den Wissenstransfer erleichtern – besonders für Quereinsteiger.



# Fahrplan zur Umsetzung



## Dabei gilt es, pragmatisch zu bleiben:

Für viele Anforderungen im Wissensmanagement existieren bereits erprobte Technologien und Werkzeuge. Es ist in den seltensten Fällen notwendig, eigene KI-Modelle zu trainieren oder maßgeschneiderte Lösungen von Grund auf zu entwickeln. Der Schlüssel liegt vielmehr darin, vorhandene Tools intelligent zu verknüpfen, etablierte Prozesse zu nutzen und so mit vertretbarem Aufwand schnell produktiv zu werden. Statt Overengineering zählt hier der Fokus auf Anwendbarkeit, Integration und Akzeptanz.

# 11 Auf dem Weg zur Umsetzung gibt es...

## Stolpersteine

Technik ohne  
Prozessverständnis



Unklare  
Zuständigkeiten



IT ohne Dialog



## Erfolgsfaktoren



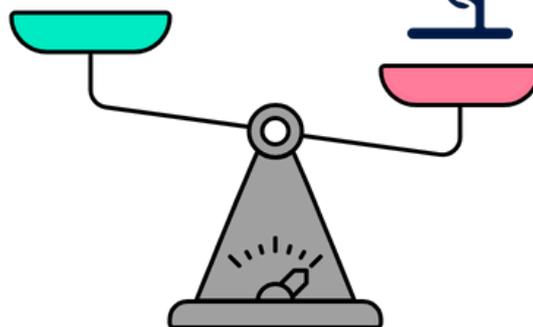
Kontinuierliche  
Pflege



Mitarbeiterbeteiligung



Unterstützung  
durch das  
Management

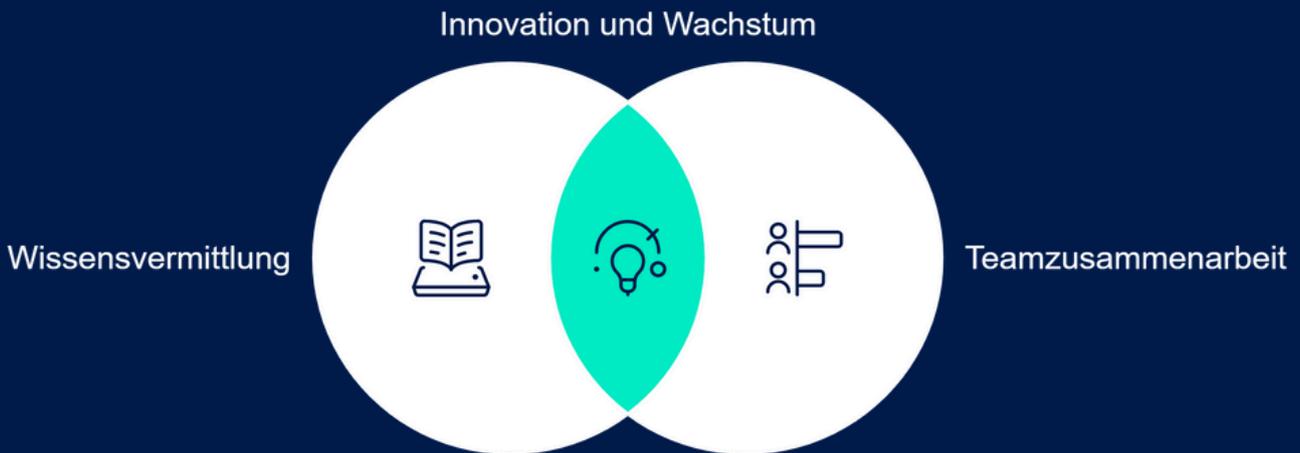


12

## Was heute geteilt wird, stärkt das Team von morgen.



Wissen verbindet Menschen, macht Übergaben leichter und schafft Raum für neue Ideen.



***Lassen Sie uns diese Stärke gemeinsam nutzen.***

[Erfahren Sie mehr bei einem Termin mit unseren Experten!](#)



## From Pain to Gain

**PAIN**  Herausforderung

**GAIN**  Nutzen  
bei gutem  
Wissensmanagement

Wissen ist personengebunden und nicht dokumentiert

Wissen bleibt im Unternehmen, auch bei Personalwechsel im Team

Schwierige Einarbeitung neuer Kolleg:innen

Schnelleres, effizienteres Onboarding

Vertretungen bei Krankheit oder Urlaub kaum möglich

Vertretungen werden planbar und entlasten das Team

Informationen liegen in verschiedenen Tools und Formaten

Einheitlicher Zugriff auf relevantes Wissen, unabhängig vom Ort

Wichtige Abläufe sind nicht nachvollziehbar dokumentiert

Standardisierte Prozesse schaffen Klarheit und Sicherheit

Teams arbeiten ineffizient nebeneinander statt miteinander

Bessere Zusammenarbeit durch geteiltes Wissen und klare Zuständigkeiten

Innovation wird ausgebremst, weil das Wissen der Vergangenheit fehlt

Nachhaltige Entwicklung durch kontinuierliches Lernen aus Erfahrung

Informationen werden lange gesucht und/oder doppelt erstellt

Informationen stehen direkt zur Weiterbearbeitung zur Verfügung

# Nehmen Sie Kontakt mit uns auf!

Wir helfen Ihnen dabei, Ihr Wissen zu erhalten,  
Strukturen zu schaffen und moderne Self-Service-  
Lösungen für Ihre Organisation aufzubauen.



*ekkodale GmbH*



## Über ekkodale

### Digitalisierung – seit über 25 Jahren unsere Passion

Wir sind Experten für Datenstrategien und Softwareentwicklung im Kontext der digitalen Transformation des Planens und Bauens. Durch unsere tiefe Verankerung in der Bauwirtschaft kennen wir die Anforderungen aller Projektbeteiligten. Als Software-Ingenieure entwickeln wir Anwendungen und Informationsmodelle für die digitale Zusammenarbeit aller Gewerke. Als Daten-Experten unterstützen wir die Geschäftsleitung und Entscheider bei der digitalen Transformation ihres Unternehmens. Durch unser Prozesswissen helfen wir unseren Kunden, effizienter zu werden.



[contact@ekkodale.com](mailto:contact@ekkodale.com)



+49 611 34198071



[www.ekkodale.com](http://www.ekkodale.com)